

Und auch in der großen Volksinitiative zu unserem XI. Parteitag hat unser Bezirk seine Verpflichtungen ehrenvoll erfüllt.

All das zusammengenommen beweist, daß sich unter Führung unserer Partei die Arbeiterklasse im Bunde mit den Genossenschaftsbauern und der sozialistischen Intelligenz als fähig erwiesen hat, die Wende zur umfassenden Intensivierung erfolgreich zu vollziehen.

So verwirklicht sich der Grundsatz „Effektiver durch Zeitgewinn“, getreu dem über 23000 Arbeitskollektive unseres Bezirkes um höchste Leistungen ringen. Und in der Tat: Heute wie morgen schafft Zeitgewinn Kraftgewinn.

Wie wohltuend sich dies auf das wachsende Lebensniveau auswirkt, belegen die seit 1981 gebauten 115000 Wohnungen. Damit hat nunmehr fast jeder zweite Bürger des Bezirkes seit dem VIII. Parteitag ein neues Zuhause gefunden.

Hinzu kommen die Verschönerungen der Wohnumwelt, die besser gewordenen Bedingungen für Erholungsmöglichkeiten, für das geistig-kulturelle und sportliche Leben und natürlich auch die höheren Geldeinnahmen der Bevölkerung und das bessere Angebot in unseren Geschäften.

Fügen wir all die großen und kleinen Ergebnisse unserer Bilanz seit dem X. Parteitag zusammen, so finden wir eindrucksvoll bestätigt, daß der Sozialismus ein soziales Umfeld schafft, in dem wachsendes materielles Lebensniveau mit reicheren Lebensinhalten der Menschen einhergeht. Darin widerspiegeln sich unsere wohl schwer erkämpften, aber gerade deshalb unschätzbaren revolutionären Errungenschaften. Diese Tatsachen des Lebens sind die wirksamste Propaganda für den realen Sozialismus.

Liebe Genossinnen und Genossen! Unser Parteitag richtet den Blick auf das Jahr 2000 und läßt zugleich keinen Zweifel daran, daß wir uns heute bereits darauf einstellen müssen.

Das heißt vor allem — wie Genosse Erich Honecker hervorhebt —, die Bereitschaft und die Fähigkeit der Kommunisten, der verantwortlichen Leiter auszuprägen, sich auf das Neue einzustellen, nicht in alten Gewohnheiten zu verharren, sondern aktiv und schöpferisch nach den entsprechenden Lösungen zu suchen, bei auftretenden Problemen nicht abzuwarten, sondern selbst Vorschläge zu ihrer Lösung zu unterbreiten.

Wir können davon ausgehen, daß sich bei den meisten Parteiorganisationen und bei der Mehrheit der Leiter in der Wirtschaft — vom Generaldirektor bis zum Meister und zum Brigadier — mehr und mehr ein solcher Arbeitsstil entwickelt und sie sich mit kämpferischer Position, mit Sachverstand und Umsicht neuen Aufgaben und noch nicht gelösten Problemen stellen.

Dreh- und Angelpunkt unserer Arbeit ist und bleibt vor allem, die Springquellen der Wissenschaft noch wirksamer für ein dynamisches Wachstum der Arbeitsprodukti-